



An ihren Stäben sind die Pilger zu erkennen.
Bild: privat

Die Seele geht zu Fuß

Auf dem Weg von Schwalldorf zur Pilgerherberge in Frommen

An unserem Pilgertag am Dienstag, 21. Januar, haben wir, die Schüler und Schülerinnen der dritten und vierten Klasse der Grundschule Schwalldorf-Frommenhausen viel von dem erfahren, was wir uns zum Thema Pilgern während des Unterrichts erarbeitet haben.

Schwalldorf. In der Vorbereitung zu unserem Pilgertag nach Frommenhausen und diesem Artikel haben wir uns im Unterricht der Fächer Deutsch, Mensch, Natur und Kultur und Religion mit dem Thema „Pilgern“ beschäftigt. Unsere Religionslehrerin Helga Hänle hat verschiedene Informationsmaterialien, auch einen Unterrichtsfilm, dazu zusammengestellt. Wir haben uns in fünf Gruppen aufgeteilt und uns zu den Themenbereichen „Pilgern“, „Pilgerzeichen“, „Franziskus“, „Martinus- und Jakobusweg“ schlau gemacht. Im Anschluss haben wir uns gegenseitig „unterrichtet“. Außerdem kann man alles auf Plakaten nachlesen, die neben unserer Ausstellungsvitrine im Foyer der Schule hängen.

Nun wissen wir, dass Menschen sich beim Pilgern eine Auszeit nehmen, um zum Beispiel über ihr Leben nachzudenken und auf dem Jakobsweg bis nach Santiago de Compostela einige sogar bis Finisterre ans „Ende der Welt“ laufen.

Pilgerstäbe waren früher zur Abwehr von wilden Tieren wichtig. Außerdem helfen und stützen sie den Pilger auf seinem teilweise sehr beschwerlichen Weg. Der frühere Ortsvorsteher von Schwalldorf Ernst Rößner hat für jeden von uns einen Holzstab besorgt, den wir zu unserem persönlichen Pilgerstab ausgestaltet haben.

Weil wir uns auf den Jakobsweg gemacht haben und uns als Pilger „outen“ wollten, bekamen wir

auch eine Jakobsmuschel, die früher auch als Trinkgefäß benutzt werden konnte, ausgeteilt.

In der Sankt Andreas Kirche in Schwalldorf hat unser Diakon Klaus Kauß die Jakobsmuschel, die Pilgerstäbe und natürlich auch uns gesegnet. Dort beginnt auch unsere Pilgerreise am Dienstag, 21. Januar, mit dem Etappenziel Pilgerherberge (Raiffeisenstraße 25) in Frommenhausen.

Am Wegekreuz oberhalb der Schule halten wir an, singen, beten und besinnen uns auf unsere heutige „Auszeit“ vom Unterrichtsalltag. An einer anderen Haltestelle bekommen wir den „Auftrag“ alleine und möglichst still unterwegs zu sein. „Unsere Seele“ soll schließlich beim „Pilgern“ dabei sein beziehungsweise mit ankommen. In der Sankt Vitus Kirche in Frommenhausen angekommen, haben wir unsere Erfahrungen und Gedanken in unsere Pilgerstagebücher aufgeschrieben.

Walter Koch, Vorsitzender vom Förderverein Pilgerherberge Frommenhausen, erwartet, begrüßt und führt uns durch die Herberge. Wir besichtigen mehrere Schlafräume mit jeweils vier bis sechs Betten und einem Ofen, um heizen zu können. Die Zimmer sind sehr komfortabel und es können bis zu 25 Pilger beherbergt werden. Außerdem gibt es auch Duschen und eine Küche, in der sich die Pilger etwas Leckeres kochen können.

Walter Koch erklärt uns, dass bereits im Jahr 1510 ein in Frommenhausen geborener Schulmeister, Jacob Beyter, an das Grab des Apostels Jacobus im nordspanischen und 4200 Kilometer weit entfernten Santiago de Compostela pilgerte.

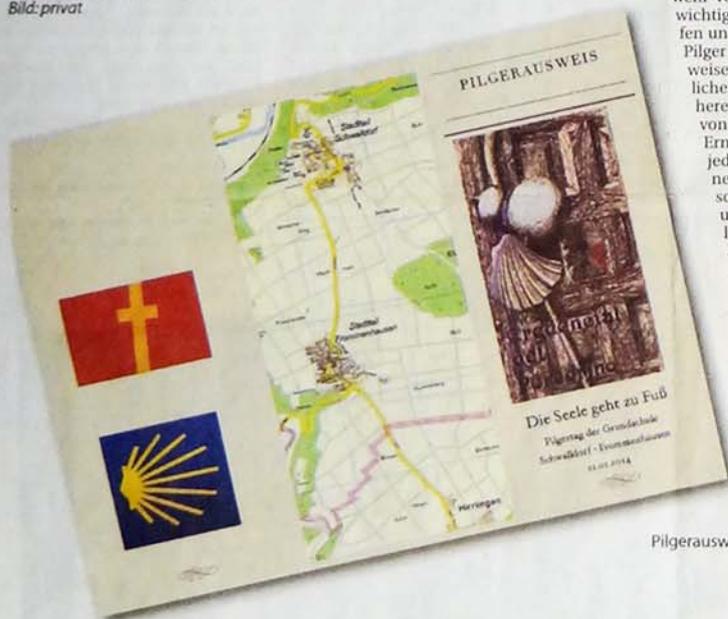
Zwei Pilger aus Ammerbuch, Jürgen Schwichtenberg und Simone Braun, die vom 1. April 2013 unterwegs waren und am 20. Oktober 2013 in der Pilgerherberge in Frommenhausen ihren Pilgerweg beendeten, sind extra gekommen und uns mit ihren Rucksäcken entgegen gelaufen. Sie zeigen uns Bilder ihrer Reise, ihren Pilgerausweis mit vielen Stempeln und beantworten unermüdlich alle unsere Fragen. Dabei erfahren wir noch einmal, wie vielfältig die Eindrücke und Erfahrungen bei einer Pilgerreise sein können. Selbstverständlich haben wir auch einen Stempel in unseren „Pilgerausweis“ von Walter Koch erhalten, bevor wir gestärkt und aufgewärmt durch eine leckere Suppe zu unserer Rücktour zur Grundschule nach Schwalldorf aufbrechen.

Dieser Tag wird uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Wie beliebt das Pilgern momentan ist, zeigt sich daran, dass am Dienstag, 28. Januar, gleich noch zwei Pilgerinnen, Monika Hertkorn und Waltraud Zuchowski, die auf dem Franziskusweg unterwegs waren, bei uns in Schwalldorf zu Besuch waren. Vielleicht kommen auch unsere Pilgerstäbe noch einmal zum Einsatz, wenn wir uns nach Hirrlingen aufmachen, um den Grabstein von Jacob Beyter rechts vor der Kirche zu besichtigen. Anschließend könnte uns unser Pilgerweg nach Rottenburg führen, wo der Martinusweg, dessen Wegsymbol ein gelbes Kreuz auf dunkelrotem Grund ist, neue Pilgerwege eröffnet.

“ Die Zimmer sind sehr komfortabel.

Die Poltringer Schüler Über die Pilgerherberge in Frommenhausen



So sieht ein Pilgerausweis aus. Bild: privat

